

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 213. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Floty 4.—, wöchentlich Floty 1.—; Ausland: monatlich Floty 7.—, jährlich Floty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Bettrikauer 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 80 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Floty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Regierungsumbildung bevorstehend.

Politische Belegung im Zusammenhang mit der Diätenauszahlung im Sejm.

Im Zusammenhang mit der Auszahlung der Diäten an die Sejmabgeordneten und Senatoren war in den Wandelgängen des Sejms gestern und vorgestern einige Belegung festzustellen. Verschiedene Klubs hielten Beratungen ab, wobei die politische Lage besprochen wurde. In einer Sitzung des Chadeja-Klubs hielt Sen. Korfanty ein längeres Referat, in welchem er insbesondere die Außenpolitik Polens im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes mit Rußland behandelte. In der Debatte zu dem Referat wurde von den Rednern der Sorge darüber Ausdruck gegeben, daß Polen gegenwärtig in außenpolitischer Beziehung isoliert dastehe. Konkrete Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Auch der Nationale Klub war zu einer Sitzung zusammengetreten, in welcher der Abg. Rybarski ein Referat über die innen- und außenpolitische sowie über die wirtschaftliche Lage hielt.

Allgemein, insbesondere aber in Sanacja-Kreisen wurde über die Möglichkeit von Änderungen in der

Regierung gesprochen. Inwieweit dieser Minister-schub durchgeführt werden wird, scheint noch nicht festzustehen, doch dürfte es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Änderungen baldigst eintreten werden. Als sicher gilt der Rücktritt des Ministers für Handel und Industrie General Jarzycki. An seine Stelle soll, nach Angliederung des Arbeitsdepartements des aufgelösten Ministeriums für Arbeit und soziale Fürsorge, der gegenwärtige Vizearbeitsminister Koznowski kommen. (Koznowski ist der Schwager des Krankenkassenkommissars Popuszanski und war vorübergehend Kommissar der Lodzer Krankenkasse.) Des Weiteren scheint als sicher zu gelten, daß auch der Justizminister Michalowski (Breit-Staatsanwalt) gehen wird. Als sein Nachfolger wird der gegenwärtige Finanzminister Jan Piljubiński genannt. Dagegen weiß man keinen Namen eines solchen Mannes zu nennen, der das Finanzministerium beim gegenwärtigen Stand der Finanzen übernehmen wollte oder könnte.

Der polnisch-deutsche Flaggenzwischenfall.

Wir berichteten gestern über einen polnisch-deutschen Zwischenfall, der dadurch entstand, daß der Warschauer deutsche Gesandtschaftsrat von Rintelen eine polnische Flagge, die im Garten seiner Privatwohnung vom Hausbesitzer angebracht wurde, entfernt hatte. Wir wiesen darauf hin, daß „hier vielleicht gewisse Rechte der Exterritorialität“ mitbestimmend waren und erlaubten uns deshalb kein Urteil über den Vorfall.

Ganz anders verfuhr aber, bis auf geringe Ausnahmen, die polnischen Zeitungen. In großer Aufmachung mit heftiger Tendenz wurde von ihnen über den Vorfall berichtet. Auch zwei Lodzer Zeitungen, der „Przód“ (früher „Rozwój“) und der „Dziennik Lodzki“ zeigten ihren Haß gegen die Deutschen und dies so stark, daß die gestrigen Ausgaben dieser Zeitungen von der Stadtpolizei beschlagnahmt wurden.

Der Zwischenfall hat diplomatische Schritte nach sich gezogen. Rintelen überreichte als deutscher Geschäftsträger dem polnischen Außenministerium eine Protestnote, in der dagegen Einspruch erhoben wird, daß die Exterritorialität seiner Wohnung und des Gartens, das zu der Wohnung gehört und wo die Flagge angebracht war, durch die Diffusion der Flagge und das Betreten der Polizeibeamten verletzt wurde. Die polnische Regierung ihrerseits beauftragte ihren Berliner Gesandten, im Auswärtigen Amt Protest gegen das Verhalten des Botschaftsrates v. Rintelen einzulegen.

Im „Berliner Tageblatt“ berichtet über den Vorfall ihr Warschauer Korrespondent u. a. wie folgt:

„Auf Anweisung der Polizei hatten gestern wegen des „Meeresfestes“ zahlreiche Portiers in Warschau die in ihrer Obhut stehenden Häuser mit der polnischen Staatsflagge geschmückt. Unter anderem hatte man im Garten des deutschen Gesandtschaftsrates von Rintelen, der zur Zeit als Geschäftsträger fungiert, eine polnische Flagge postiert. Da es der deutsche Geschäftsträger nicht für angebracht hielt, sich an der Kundgebung für das polnische Meer zu beteiligen und — da die Demonstration offiziell antideutschen Charakter trägt — in seinem eigenen Garten gegen die von ihm verfolgte Politik zu demonstrieren, entfernte er gestern früh die Fahne und lieferte sie dem Portier zurück. Am Nachmittag war jedoch die Fahne von neuem angebracht. Als der Gesandtschaftsrat von Rintelen die Fahne wiederum loslösen wollte, stürzten unter Verletzung der Exterritorialität drei bereitstehende Polizisten unter Führung des Portiers von der Straße in den Garten, verlangten die Ausweisse und brachten sodann die Fahne an der nicht mehr zur Wohnung gehörenden Straßenseite des Gartengitters an. Dort ließ sie Rintelen hängen. Zwei Stunden später brachte die der Regierung nahesteheende Sensationszeitung „Kurjer Poranny“ ein Extrablatt heraus, in dem der Vorfall auf den Kopf gestellt wurde. Der Darstellung des „Kurjer Poranny“ zufolge:

sich heute früh sämtliche polnischen Zeitungen an, unter Verwendung der bei solchen Fällen in Polen üblichen übermäßigen und beleidigenden Ausdrücke sowie unter Verwendung von Drohungen“.

Deutschland weist polnische Beschwerde zurück.

Berlin, 2. August. Amtlich wird mitgeteilt: Der polnische Gesandte suchte heute nachmittags den Reichsminister des Auswärtigen auf, um unter Uebergabe einer Sachdarstellung über den Flaggenzwischenfall am 31. Juli wegen des Verhaltens des deutschen Geschäftsträgers in Warschau v. Rintelen Vorstellung zu erheben.

Der Reichsminister des Auswärtigen hat dem Gesandten erklärt, daß er eine Beschwerde über das Verhalten des Geschäftsträgers zurückweisen müsse; die Angelegenheit sei auf Grund der Meldung des Geschäftsträgers bereits geprüft worden. Sein Vorgehen sei nach der völkerrechtlichen Übung völlig berechtigt gewesen.

Kriegsfurie über Bolivien und Paraguay.

Buenos Aires, 2. August. Infolge der Einnahme des paraguayischen Forts Bouqueron durch bolivianische Truppen hat das Kriegsglück in beiden Staaten seinen Höhepunkt erreicht. In La Paz wurde die Einnahme der Forts mit stürmischer Begeisterung aufgenommen. Die Menge veranstaltete große Kundgebungen in den Straßen. Der Zündholzkönig Patino soll der bolivianischen Regierung mehrere Millionen Floty und 15 Kriegsflugzeuge zur Verfügung gestellt haben. (Kriegsgewinnler treten an die Front!)

Der bolivianische Außenminister Jallas lehnte in einer amtlichen Verlautbarung die vom paraguayischen Gesandten in Chile vorgeschlagene Vermittlung ab.

In der Hauptstadt von Paraguay ist der Belagerungszustand erklärt worden. Der paraguayische Außenminister Arbo hat in Beantwortung der Note des Präsidenten des Völkerbundes die Vereinnahmung erklärt, sich einer schiedsrichterlichen Entscheidung zu unterwerfen.

La Paz, 2. August. Bolivianische Streitkräfte haben bei Toledo in den Kämpfen mit Paraguayanern 8 Tote verloren. Die Gegner ließen 9 Tote auf dem Kampfsplatz zurück.

Buenos Aires, 2. August. Der Kongreß von Paraguay hat, wie aus Asuncion gemeldet wird, dem Staatspräsidenten Salamanca diktatorische Vollmachten zur Vorbereitung der militärischen Maßnahmen gegen Bolivien erteilt. Tausende von Paraguayanern haben sich

freiwillig zum Militärdienst gemeldet. Die Kadettenchule in Asuncion hat ein eigenes Regiment unter dem Befehl eines früheren englischen Offiziers gebildet.

In einem Gefecht bei Toledo wurde ein bolivianischer Offizier und 7 Mann getötet.

Offensive der Aufständischen in Brasilien.

Rio de Janeiro, 2. August. Die Aufständischen des Staates Sao Paulo haben bei Jarare eine große Offensive gegen die Regierungstruppen eröffnet. Sie kündigen an, daß sie Rio de Janeiro besetzen und den Präsidenten absetzen wollen. Das Leben und Eigentum der Ausländer soll gesichert werden.

Amerika endgültig auf der Weltwirtschaftskonferenz.

Washington, 2. August. Die amerikanische Regierung hat die Einladung zur Weltwirtschaftskonferenz angenommen. Der Ort und der Zeitpunkt des Zusammentritts der Konferenz steht noch nicht fest. Man erwartet jedoch, daß die Konferenz im Oktober in London stattfinden wird. Die Annahme erfolgte unter der Bedingung, daß die Kriegsschulden, die Reparationen nicht behandelt werden. Dagegen soll die Silberfrage auf der Tagesordnung der Konferenz stehen.

219 884 Arbeitslose in Polen.

Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen in Polen betrug am 30. Juli 219 884 Personen. Im Vergleich zur Vorwoche bedeutet das einen Rückgang von 5269 Personen.

Die Bahnmauer bleibt.

Aus Regierungskreisen wird bekannt, daß die im Frühjahr dieses Jahres eingeführten erhöhten Gebühren für Auslandspässe bestehen bleiben werden. Statistische Ermittlungen sollen nämlich ergeben haben, daß die Erhöhung der Paßgebühren sich vorteilhaft für die Gestaltung der Zahlungsbilanz ausgewirkt habe.

Noch ein Redakteur verhaftet.

Wegen des Artikels „Drei Schiffe, drei Leichen“, in dem an der Polizei und den Gerichten scharfe Kritik geübt wurde, ist die oppositionelle Monatschrift „Tribuna Slonka“ am 3. August beschlagnahmt und ihr verantwortlicher Redakteur St. Niezpor verhaftet worden. Er ist somit der dritte Kattowitzer verantwortliche Redakteur, der sich gegenwärtig hinter Gefängnismauern aufhalten muß.

Bauern zahlen keine Schulden.

Auf der Versammlung des Verbandes der Agrarier im Kreise Plonk (bei Plock) wurde ein Beschluß gefaßt, der besagt, daß infolge der katastrophalen Situation der Landwirtschaft, welcher von der Regierung keinerlei Erleichterungen gewährt werden, die Mitglieder beschließen, weder Zinsen noch Raten der Privat- und Bankschulden zu zahlen, bis das Gleichgewicht zwischen Produktionskosten und Marktpreisen wieder hergestellt sein wird, denn es sei erste Pflicht der Landleute, ihre Arbeitsstätten nicht dem Ruin zuzuführen. — In dem Beschluß wurde vermerkt, daß er alle Mitglieder ohne Ausnahme verpflichtet.

Polnisches Eisenbahnbüro in Danzig.

Bekanntlich hat die Regierung vor kurzem beschlossen, die Eisenbahndirektion von Danzig nach Thorn zu verlegen. Da aber Polen durch eine Bestimmung des Völkerbundes verpflichtet ist, das Danziger Eisenbahnnetz besonders zu verwalten, wird in nächster Zeit ein „Büro der polnischen Staatsbahnen in Danzig“ eröffnet werden. Eine diesbezügliche Anordnung ist vom Eisenbahnministerium bereits herausgegeben worden.

Nach den Wahlen in Deutschland.

Vapen-Regierung bleibt fest an den Sesseln.

Berlin, 2. August. Reichskanzler v. Papen hat heute nachmittag einen zweiwöchigen Erholungsurlaub angetreten. Auch Reichswehrminister v. Schleicher hat für einige Tage Berlin verlassen. In der Hauptstadt verbleiben Reichsinnenminister v. Gaps sowie Reichsaußenminister v. Neurath.

Politische Verhandlungen, die im Zusammenhang mit dem Ergebnis der Reichstagswahlen stehen, dürften Anfang oder Mitte nächster Woche stattfinden können, sofern die Parteien ein Bedürfnis empfinden. In Kreisen der Reichsregierung steht man auf dem Standpunkt, daß für die Reichsregierung selbst nach diesem Wahlergebnis kein Grund vorliegt, irgendeine Neuordnung oder auch Personaländerungen in der Reichsregierung eintreten zu lassen.

Vapen über die Lage nach den Wahlen.

Berlin, 2. August. Der Reichskanzler gewährte gestern dem Berliner Vertreter der „Associated Press“ ein Interview über die Wahlergebnisse und die nächsten politischen Aufgaben. Der Reichskanzler betonte, daß es niemand gebe, die Regierung aus dem Sattel zu heben, und sprach die Hoffnung aus, daß das Zentrum nicht das Odium auf sich laden würde, eine neue Kabinettskrise herbeizurufen. Der Reichskanzler verließ der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Augenblick gekommen sei, wo die nationale sozialistische Bewegung am Wiederaufbau des Vaterlandes tätige Mithilfe leisten müßte. (1)

Der Reichskanzler ging dann auf die Frage einer möglichen Verfassungsänderung ein und betonte, er hoffe, daß das deutsche Wahlsystem geändert werde, daß die persönliche Verantwortung des Reichstagsmitgliedes wieder hergestellt werde. Die Frage der Staatsform stehe überhaupt noch nicht zur Debatte.

Auf die letzten politischen Ereignisse und Ausschreitungen eingehend, erklärte v. Papen bestimmt: „Wer auch immer nachgewiesenermaßen für die Zwischenfälle verantwortlich ist, wie für die bedauerlichen Ereignisse in Königsberg, wird erfaßt, daß wir entschlossen sind, rasch und summarisch mit ihm zu verfahren.“

Der Reichskanzler erklärte, es bestehe nicht die Absicht, die kommunistische Partei in Acht und Bann zu tun.

Mehrheit gegen Papen und Diktatur.

Berlin, 2. August. Das „Berliner Tageblatt“ stellt sofort nach den Wahlen fest: „Die Reichstagswahl vom 31. Juli 1932 hat ein klares eindeutiges Ergebnis gezeitigt: Das deutsche Volk hat sich mit einer starken Mehrheit gegen die Regierung Papen — Schleicher und es hat sich mit einer ebenso starken Mehrheit gegen die Möglichkeit einer einseitigen Parteidiktatur in Deutschland entschieden. Den 277 Abgeordneten, von denen die derzeitige Regierung eine Unterstützung erwarten könnte, stehen 6 indifferente und 324 oppositionelle Abgeordnete gegenüber, die die Regierung Papen — Schleicher nicht zu unterstützen bereit sind. Die Mehrheit gegen eine rein nationalsozialistische Parteiherrschaft ist im neuen Reichstag noch größer: Denn den 230 nationalsozialistischen Abgeordneten, zu denen sich gegebenenfalls noch die 45 rechtsbürgerlichen Abgeordneten hinzugesellen würden, stehen 332 antisozialistische Abgeordnete gegenüber. Diese beiden negativen Mehrheiten, die sich nicht wegleugnen und durch keine Experimente korrigieren lassen, werden im neuen Reichstag den Ausschlag geben. Sie werden auch weiterhin das deutsche Volk vor den gefährlichen Experimenten bewahren, für die durch diese von der Reichsregierung ohne Not herbeigeführte Reichstagswahl die Möglichkeit geschaffen werden sollte.“

Katastrophaler Rückgang der polnischen Stimmen in Deutsch-Oberschlesien.

Von 36 866 auf 14 534 zurückgegangen.

Die Reichstagswahlen am Sonntag haben der polnischen Minderheit in Deutsch-Oberschlesien eine katastrophale Niederlage gebracht. Nachdem bei den Reichstagswahlen im Jahre 1930 auf die polnische Liste noch 36 866 Stimmen abgegeben wurden, ist diese Stimmenzahl bei den im April stattgefundenen preussischen Landtagswahlen auf 27 644 zurückgegangen. Am Sonntag aber hat die polnische Wahlliste in Deutsch-Oberschlesien nur noch 14 534 Stimmen auf sich vereinigen können.

Die polnische Presse nennt dieses traurige Wahlergebnis einen neuen Akt der Tragödie der polnischen Minderheit in Deutschland und meint, daß damit die Chancen auf Erreichung eines Abgeordnetenmandats durch einen Polen für immer begraben sind.

Der neue thüringische Landtag.

Weimar, 2. August. Die Wahlen zum Thüringer Landtag, die zusammen mit den Reichstagswahlen stattfanden, hatten folgendes Ergebnis: Sozialdemokraten 225 637 Stimmen und 15 (18) Mandate, Thüringer Landbund 77 645 — 5 (9), Nationalsozialisten 395 395 — 26 (6), Kommunisten 149 939 — 10 (6), Wirtschaftspartei 10 542 — 0 (6), Deutsche Volkspartei 16 732 — 1 (5), Deutschnationale Volkspartei 29 664 — 2 (2), Staatspar-

tei und Zentrum 17 313 — 1 (1), Sozialistische Arbeiterpartei 2062 — 0 (0), Christlich-sozialer Volksdienst 5321 — 0 (0).

Auch in Thüringen haben die Nationalsozialisten keine Mehrheit erlangt. Ein rein nationalsozialistisches Regime bleibt somit Thüringen erspart.

Den Zuwachs an Stimmen hat sich die Hitler-Partei aus den Reihen der bürgerlichen Parteien, hauptsächlich der Wirtschaftspartei und der Volkspartei, geholt. Ein Einbruch in das marxistische Lager ist den Nazi auch in Thüringen nicht gelungen. Die Sozialisten haben von ihren 18 Mandaten zwar 3 verloren, aber nur 10 Prozent an Stimmen eingebüßt. Die Kommunisten haben dafür 4 Sitze gewonnen.

Eine Bombe gegen ein Volkshaus.

Liegnitz, 2. August. Gegen das Liegnitzer Volkshaus wurde in der vergangenen Nacht eine Handgranate geschleudert.

Wieder Ruhe in Königsberg.

Wiederauflauern der Unruhen nicht ausgeschlossen.

Königsberg, 2. August. Nach der Nacht der Attentate und einem Tage, der im Zeichen dieser unruhigen Nacht stand, hat Königsberg sich in der Nacht zum Dienstag wieder völlig beruhigt. Abgesehen von kleineren kommunistischen Ansammlungen, die die Polizei auflöste, ist es zu irgendwelchen Zwischenfällen nicht gekommen. Insgesamt wurden 30 bis 40 Personen verhaftet, bei denen zum Teil Waffen gefunden wurden. Die Polizei hält es für möglich, daß in den nächsten Tagen die Unruhen wieder aufflauern könnten, erklärt jedoch ausdrücklich, sie sei gerüstet, jeden derartigen Unruheherd mit Gewalt zu unterdrücken.

Am Montag und Dienstag erfolgten in der Angelegenheit der Attentate noch zahlreiche Verhaftungen. Einige der zahlreichen Zwischenfälle am Montag sind bereits aufgeklärt. Man hat noch am Dienstag verschiedene Fälle der Staatsanwaltschaft übergeben können. Die Polizei nimmt an, daß es sich um die impulsive Tat unverantwortlicher Elemente gehandelt hat, die eine Gefahr für ständige Unruhen nicht mit sich bringen. Deshalb hat sich der kommissarische Polizeipräsident auch nicht veranlaßt gesehen, den Ausnahmezustand über Königsberg zu verhängen.

Alterkanzler Seipel gestorben.

Wien, 2. August. Der frühere österreichische Bundeskanzler Prälat Dr. Ignaz Seipel ist am Dienstag vormittag um 7.30 Uhr im Sanatorium Walsrieden im Wiener Wald gestorben. Seipel war seit Monaten an einem schweren Zuckersleiden, das trotz aller Versuche der Ärzte sich als unheilbar erwies, erkrankt.

Ignaz Seipel wurde im Jahre 1876 in Wien geboren. Er wandte sich dem Geistlichenstand zu und wurde 1899



Bundeskanzler a. D. Dr. Seipel.

zum Priester geweiht. 1908 habilitierte er sich an der Universität Wien für Moralktheologie und erhielt im folgenden Jahre eine Berufung als Ordinarius an die philosophisch-theologische Hochschule in Salzburg, von wo er 1917 wieder an die Universität Wien ging. Im Oktober 1918 trat er als Minister für soziale Fürsorge in das Kabinett Lammasch ein und wurde 1919 Vizepräsident der Sozialierungskommission. Im Mai 1922 übernahm er als erster Priester seit 800 Jahren das österreichische Kanzleramt, das er bis November 1924 verwaltete. Nach dem Austritt des Kabinetts Ramek bildete er im Oktober 1926 sein zweites Kabinett. Mit Rücksicht auf die im April 1927 erfolgten Wahlen trat er wiederum zurück, um am 19. Mai 1927 sein drittes Kabinett zu bilden. 1929 dimissionierte er endgültig. 1930 trat er von der Führung der Christlich-sozialen Partei zurück. Die Wiener Universität verlieh dem früheren Bundeskanzler im Jahre 1931 das Ehrendoktorat der Rechte.

Misstrauensantrag gegen österreichische Regierung mit Stimmengleichheit abgelehnt.

Wien, 2. August. Der österreichische Nationalrat lehnte am Dienstag nachmittag einen Misstrauensantrag der Großdeutschen gegen die Regierung mit 81 gegen 81 Stimmen, also mit Stimmengleichheit ab. Die Regierungsmehrheit hatte alle Kräfte zur Sitzung herangezogen. Auch für den verstorbenen Dr. Seipel war bereits ein Ersatzmann zugegen.

Die Nachmittagsitzung des Nationalrats begann mit einer Trauerfeier für Seipel, bei der der sozialdemokratische Präsident des Hauses Dr. Renner die Beerdigung hielt. Renner bezeichnete Seipel als vorbildlichen Staatsmann und vorbildlichen Parteiführer, dessen Name durch alle Zeit fortleben werde.

Nach einer kurzen Pause wurde die Aussprache über das Laujaner Abkommen fortgesetzt.

Deutsch-französische Regelung der sozialen Versicherungen.

Paris, 2. August. Zwischen Herriot und dem deutschen Botschafter wurde am Dienstag ein Abkommen unterzeichnet, das eine Angleichung der sozialen Versicherungsbestimmungen zwischen Frankreich, Deutschland und dem Saarland vorsieht. Nach diesem Abkommen sind die französischen, deutschen und saarländischen Arbeiter und Beamten, die in einem der drei Länder der Sozialversicherung unterworfen sind, einander angeglichen und besitzen überall die gleichen Rechte. Andererseits haben die Arbeiter und Beamten auf die durch das Sozialversicherungssystem erworbenen Pensionen Anspruch, solange sie sich in einem der drei Länder aufhalten.

„Das Buch der Reparationen ist geschlossen“

London, 2. August. In einer Rede in Oxford erklärte der englische Sachverständige der Reparationsfragen Sir Walter Layton, man brauche deswegen keine Beschränkungen zu hegen, weil das Laujaner Abkommen noch nicht endgültig ratifiziert worden sei. Das Buch der Reparationen sei geschlossen und könne nicht wieder geöffnet werden. Die Abmachung, daß Deutschland ein besonders festgesetzte Summe bezahle, stehe fest und werde höchstens zum Zwecke einer erneuten Herabsetzung wieder zur Sprache kommen. Er sei fest überzeugt, daß eine zufriedenstellende Regelung der Kriegsschuldenfrage mit Amerika zustandekomme und dann anschließend das Laujaner Abkommen ratifiziert wird. Laujanne habe die schlechteste Regie gehabt, die man je auf einer Konferenz gesehen habe.

Sir Layton schlägt vor, daß England neue Abmachungen mit anderen Staaten auf der Grundlage der Gegenseitigkeit und der Annäherung an den Freihandel eingehen solle. Zunächst könne man einen allgemeinen 10prozentigen Höchstzolltarif zur Einführung bringen. Einer solchen Zollgruppe würden sich sicherlich Holland, Belgien, Dänemark und Argentinien sofort anschließen. Die Wichtigkeit des englischen Marktes sei jedoch so groß, daß auch der Beitritt Deutschlands und Italiens wahrscheinlich sei. Er hoffe, daß sich die englische Regierung in Ottawa nicht zu sehr festlegen werde, um diesen Weg, der der einzig gangbare sei, zu schreiten zu können.

Die „Unabhängigen“ trennen sich von Labour Party.

London, 2. August. Die „Unabhängige Arbeiterpartei“ (Independent Labour Party) hat mit 241 gegen 142 Stimmen in Bradford die Trennung von der offiziellen Arbeiterpartei beschlossen. Der Widerstand gegen die Trennung war sehr kräftig. Für die Trennung setzten sich aber sehr der Vorsitzende Marton und andere Führer ein. Die Gründe für diesen Beschluß sind taktischer und grundsätzlicher Natur. Es ist somit die lose Verbindung der „Unabhängigen“ von der Hauptpartei vollzogen. Die „Unabhängigen“ bleiben weiterhin Mitglied der Sozialistischen Arbeiterinternationale.

Maniu wieder Parteivorsitzender.

Bukarest, 2. August. Im Vollzugsausschuß der rumänischen nationalen Bauernpartei erstattete Michalache ein Exposé und erklärte, daß er den Vorsitz in der Partei niederlege, weil er den Wunsch habe, daß Julius Maniu sich wieder an die Spitze der Partei stelle. Nachdem alle Mitglieder des Vollzugsausschusses sich diesem Verlangen angeschlossen haben, erklärte sich Maniu bereit, die Führung der Partei wieder zu übernehmen.

Südslawien zahlungsunfähig.

Belgrad, 2. August. Nachdem Jugoslawien schon seit geraumer Zeit für seine privaten Zahlungsverpflichtungen ein Transferratorium erklärt hatte, hat es nunmehr im Einverständnis Frankreichs auch für den größten Teil seiner staatlichen Zahlungsverpflichtungen ein Transferratorium erklärt.

Die 5-Tage-Woche in Amerika.

New York, 2. August. In den Vereinigten Staaten soll die Frage der Fünf-Tage-Woche auf einer Konferenz von Vertretern der Regierung, der Industrie und der Arbeiter geregelt werden. In amerikanischen politischen Kreisen wird erklärt, daß Präsident Hoover eine derartige Konferenz einberufen werde.

Aus Welt und Leben.

Todesstrafe wegen Sittlichkeitsverbrechen

Aus Leningrad wird berichtet: Der Leningrader Bezirksgerichtshof verurteilte fünf Arbeiter der staatlichen Gummifabrik wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einer Arbeiterin, zum Tode. Ein Gnadengesuch wurde abgelehnt und das Urteil sofort durch Erschießen vollstreckt.

v. Gronau in Chicago.

New York, 2. August. Der deutsche Ozeanflieger v. Gronau ist um 2.58 Uhr osteuropäischer Normalzeit auf dem Michigansee in der Nähe von Chicago niedergegangen.

Gewitter über Innsbruck.

In den gestrigen Abendstunden ging über Innsbruck und Umgebung ein heftiges Gewitter nieder, das zu großen Verkehrsstörungen führte. So wurde die Arlbergstrecke bei Imst an mehreren Stellen verunruhigt. Der durchgehende Verkehr konnte erst heute früh wieder aufgenommen werden. Ein Abendzug der Müdenwald-Bahn fuhr mit der Lokomotive und einem Wagen in die Erdbmassen hinein und blieb stecken. Die Erdbmassen verlegten die Gleise in einer Ausdehnung von 200 Metern Länge und 3 Metern Höhe.

Dammbruch des Rhein-Marne-Kanals.

In der Nähe von Lunéville ist ein Dammbruch des Rhein-Marne-Kanals erfolgt. Die Dämme erweiterten sich unter dem Druck der Wassermassen zusehends. In kurzer Zeit war das Kanalbett in einer Länge von 5 Kilometern trockengelegt. Die Schiffsahrt auf dem Kanal wird mindestens drei Wochen stillgelegt werden müssen, um den Schaden auszubessern.

Bestialischer Mädchenmord.

In der Nähe von Kotosow in Karpathenland (Tschekoslowakei) wurde auf dem Geleise der Eisenbahn die furchtbar verstümmelte Leiche eines auffallend schönen, achtzehnjährigen Mädchens gefunden. Es hat sich herausgestellt, daß kein Selbstmord vorliegt, sondern ein bestialischer Mord. Die Leiche des Mädchens, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte, wurde, nachdem die Hände abgehakt worden waren, auf das Geleise gelegt, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Das Mädchen befand sich in anderen Umständen, so daß man vermutet, daß ein ihm nahestehender Mann sich seines Opfers auf diese Weise entledigen wollte.

Bergmannslos.

Auf der Zeche Concordia-Schacht IV und V in Oberhausen ging am Sonnabend auf der 6. Sohle die C-Rutsche zu Bruch. Bisher wurden zwei Tote und mehrere Schwerverletzte geborgen.

Miß Türkei — Miß Univerjum.

Bei dem internationalen Schönheitswettbewerb in Spa ist die „Miß Türkei“ als Siegerin hervorgegangen und hat den Titel „Miß Univerjum“ erhalten.

Orkan über Dänemark.

Ein heftiger Orkan, verbunden mit schweren Gewittern suchte Dänemark in der Nacht zu Dienstag und am Dienstag vormittag heim. Zahlreiche Brände wurden

durch Blitzschlag verursacht. Die Ernte hat unter dem heftigen Hagelschlag gelitten. Etwa 50 Kühe, die sich auf der Wiese befanden, wurden getötet. Mehrere Fischer- und Segelboote sind gescheitert. Eine deutsche Segeljacht, auf der sich der Lehrer Hans Ohle mit seiner Frau und zwei Schülern aus Neustrelitz befanden, geriet an der Westküste von Seeland bei Nordborg in den Gewittersturm. Hierbei wurde Frau Ohle über Bord geschleudert und ertrank. Bald darauf wurde die Jacht. Die übrigen Insassen konnten gerettet werden. Die Leiche der Frau Ohle wurde am Dienstag nachmittag an Land gespült.



Ist der Chinesen-General Ma gefallen?

General Ma, der Führer der chinesischen Aufstandsbewegung in der Mandschurei, soll, wie wir nach einer japanischen Meldung bereits berichteten, in einer dreitägigen Schlacht mit den japanischen Truppen unweit von Charbin gefallen sein.

Neuere Meldungen aus Nanking bestreiten den Tod des Generals Ma. Ma soll weiterhin die Aktion gegen Japan leiten.

Letzte Meldungen von der Olympiade.

Fel. Walasiewicz erringt die zweite goldene Medaille für Polen.

Los Angeles, 2. August. Das größte Interesse wurde heute dem Finale des 100-Meter-Laufs für Damen entgegengebracht. Siegerin wurde die allgemeine Favoritin Fel. Walasiewicz (Polen) in der Rekordzeit von 11,9 Sekunden. Zweite wurde Stryle (Kanada). Fel. Walasiewicz hat somit die zweite goldene Medaille für Polen errungen.

„Revolutionärer Tag“ der Kommunisten.

Paris, 2. August. Der von den Kommunisten angekündigte „revolutionäre Tag“ ist in Frankreich vollkommen ruhig verlaufen. In einigen Pariser Sälen fanden Kundgebungen der kommunistischen Partei statt, die schwach besucht waren. Die Versuche, nach Schluß dieser Versammlungen Umzüge durch die Straßen zu veranstalten, wurden von der Polizei im Keime erstickt. Zwei Kommunisten wurden verhaftet.

Berliner Illustrierte Zeitung

Als Geschäftsstelle 50 Groschen, mit Zustellung ins Haus (Donnerstag morgens) 55 Groschen das Exemplar.

Bestellungen nimmt entgegen der Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“, Petrikauer 109, Telefon 136-90.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreise“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Druck: „Prasa“ Wobz, Petrikauer Straße 101



Das Eisenbahnunglück bei Dirschau.

Die umgestürzten Wagen des verunglückten Schnellzuges.

In der Nähe von Dirschau entgleiste der aus Posen kommende Schnellzug Krakau—Gdingen. Sechs Wagen stürzten um und wurden zum Teil zertrümmert. Dabei erlitten fünfzig Personen Verletzungen.

Das indische Fest

Roman von Hedwig Teichmann

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Es ging schon gegen Abend zu. Warm und schwer war die Luft, glühende Rote im Westen kündete das Eintreten des Tages. Der Abendstern durchzuckte leuchtend das Blaurot der hohen Bäume der städtischen Anlagen.

Walter Cornelius durchschritt sie hastig, seine Gedanken jagten ihn. Die Anlagen mündeten in ein Wäldchen, das zum Erbshof gehörte und an das sich der Gutspark anschloß.

Plötzlich stockte sein Fuß. Ihm entgegen kam Toni, in einem Briefe lesend.

Sie war nur im Hauskleid, ohne Hut, und sah unbeschreiblich jung und reizend aus.

Als sie näher kam, hob sie den Kopf und sah ihn an. Zugleich glitt ein rätselhafter Zug über ihr Gesicht, halb bitterer Spott, halb Schmerz.

„Sieh da — Herr Cornelius — ein seltener Gast in meinem Park! Wollten Sie mich besuchen?“

„Nein, verzehnen Sie — ich geriet in Gedanken hierher. Ich ging in den Anlagen spazieren.“

„Um so besser. Ich habe eben jetzt einen Brief bekommen, der nur Sie angeht. Am besten, Sie lesen ihn selbst gleich jetzt.“

Sie reichte ihm den Bogen. Er las halbblaut:

Liebe Schwägerin Toni!

Noch einmal wende ich mich an Dich in einer Angelegenheit, in der Du mir schon einmal halfst. Wie Du Dich vielleicht zu erinnern weißt, war meine Freundin, Nora Brandner, mit Herrn Cornelius verlobt. Diese Verlobung ging wegen eines kleinen Streites zurück. Damals konnten sie leider nicht gleich heiraten, weil der reiche Onkel mit der Heirat nicht einverstanden war.

Später nahm er selbst noch eine junge Frau. Als aber Nora hörte, daß Cornelius stellenlos wäre und alle seine Bemühungen erfolglos blieben, schrieb Nora ihrem einstigen Verlobten und bot die Hand zur Versöhnung. Ihr Vater hätte ihn gern bei einem Bekannten untergebracht. Aber es kam keine Antwort. Von Freunden wissen wir, daß er tief in seinem Stolz verletzt ist und sich nun so sehr gefallen wähnt, daß er die Augen nicht mehr zu Nora erheben darf. Vielleicht denkt er auch, daß die Stelle, die er jetzt inne hat, viel zu gering für sie ist. Und nun denke diesen Glücksfall. Der reiche Onkel hat sich in seiner Ehe sehr unglücklich gefühlt. Er starb jetzt und hinterließ seiner Frau nur den gesetzlichen Teil, alles andere erbt Nora und ist nun sehr reich. Sie liebt Herrn Cornelius noch immer, aber ein zweites Mal will sie ihm nicht schreiben. Könntest Du nicht mit ihm sprechen? Ihm nahelegen, daß Nora jetzt reich und versöhnungsbereiter denn je ist? Du würdest damit ein gutes Werk tun. Habe, bitte, dieses Ansuchen nicht sonderbar. Ich denke, jede echte Frau hilft gern Liebenden zur Vereinigung. Wir harren einer Rückantwort mit Sehnsucht. Schwägerin Agathe.

Walter Cornelius ließ den Brief, den er mit fliegender Hast gelesen hatte, sinken und starrte geradewegs. Sein Gesicht war sehr blaß, aber die Augen strahlten und leuchteten in solchem Glück, wie es Toni noch nie in Menschenaugen gesehen hatte. So sehr beglückte ihn diese Nachricht? Wie mußte er das Mädchen lieben! In der letzten Zeit hatte sich oft ein ganz zages Hoffen in ihr geregt, und in übermühtigen Augenblicken malte sie sich schon wieder allerlei Glück aus.

Das war nun endgültig vorbei. Es galt jetzt nur, keine Enttäuschung zu zeigen.

Freundlich bemerkte sie: „So glücklich sind Sie darüber? Ich war also heute die Ueberbringerin einer wundervollen Botschaft.“

„Ja — einer wundervollen Glücksnachricht! Denn nun kann ich brechen — kann frauen — das Siegel ist mir

von den Lippen genommen! Kein Mensch — ach was — die Menschen mögen denken, was sie wollen — aber Sie, Sie dürfen nicht glauben, daß ich jetzt, da Sie reich sind — da Sie hoch über mir stehen —

Er brach ab, weil er nicht weiterprechen konnte.

Toni stand vor ihm, ihre dunklen Augen brannten ihn aus einem todblassen Gesicht entgegen.

„Ich? Ich? Was hab' ich damit zu tun?“

„Alles, mein Lieb, alles — denn ich — ach, ich hab' so viel zu sagen und zu fragen — darf ich auch? Ja? Dann komm auf eine Bank.“

Toni hatte sich diesen Augenblick oft ähnlich ausgemalt. Wenn sie zu diesem Punkt gekommen war, dann dachte sie stets mit einem Gefühl weiblicher Rache:

„Und dann würde ich ihn zurückweisen, ganz kühl und stolz, würde verächtlich fortgehen — vielleicht für immer, oder er müßte flehen und betteln und sich demütigen —“

Jetzt dachte sie nicht mehr daran. Die Wogen des Glücks fürzten so rasend heiß und schnell über sie, daß sie sich willenlos bis zur nächsten Bank führen ließ.

Als sie saßen, nahm Walter ihre Hände und sagte ruhiger:

„Wir wollen dort anknüpfen, wo wir aufhörten. Ja? Ich weiß ja nicht, ob du mich anhören willst. Du hast noch gar nichts gesagt.“

Toni flüsterte mit schwachem Lächeln.

„Nur weiter.“

„Also damals — Mama kam nach Warmbrunn, um dich kennenzulernen. Und sie sah dich beim Fest des Janders tanzen.“

Toni riß sich los und rief: „Aber beim ersten Fest war ich ja gar nicht...“ „Das weiß ich erst seit heute. Frau Fleur sagte es mir vorhin. Ich war damals längere Zeit zu Hause. Mama sagte mir auch den Tag nicht, an dem sie in Warmbrunn war. Als sie mir dich beschrieb — deinen Tanz, dein Spiel — als wir dann hörten, die Tänzerin, die Lieblingsfrau habe die ganze Nacht bei Lal-Singh zubringen müssen, da waren wir beide ehrlich empört.“ (Schluß folgt.)

PRAKTISCHE SOMMERSCHUHE.

ELEGANT — LUFTIG — PREISWERT.



Loafa-Einlagen Gr. 50



3.-



Gr. 27-34 Modell 4632-00
Der unentbehrliche Schuh für den ganztägigen Gebrauch im Sommer: Leinen-Halbschuh mit Gummisohle. Gr. 35-42 Zl. 3.50

4.-



Gr. 27-34 Modell 4462-30
Der beliebteste Schuh für Sport und Ausflüge: „Trampschuhe“ mit dauerhafter Gummisohle. Gr. 35-38 Zl. 6.-

8.-



Modell 1145-03
Überaus bequemer und leichter Spangenhalschuh aus Segelleinen, halbhoher Absatz. In schwarz, weiss und beige.

10.-



Modell 1265-71
Modahalbschuh aus Segelleinen mit hohem oder halbhochem Absatz. Elegant, luftig — preiswert und bequem. In weiss, beige, grün.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag, den 1. August, um 9 Uhr abends, mein innigstgeliebter Gatte, unser herzenguter Vater, Bruder, Schwager, Großvater und Onkel

Bruno Hermann Rost

im Alter von 58 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 3. August, um 4.30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Konstantzstraße Nr. 16/18 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhof statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die beste Einkaufsquelle
für den deutschen Werttätigen

in
Spiegeln Platterwaren
Musikalien
Zitrusglas
ist die Firma

GUSTAV TESCHNER

GLÓWNA 56 (Ecke Juliusza)

Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter.

Am Dienstag, den 2. August, verschied unser Mitglied, Herr

Stanislaus Scheffel

Der Verstorbene war ein eifriger Förderer unseres Vereins. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Die Herren Mitglieder werden ersucht, an der morgen, Donnerstag, 4.30 Uhr nachm., vom Trauerhause, Pfaffenstraße, Allee 5 aus stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen. Die Verwaltung.

Frau Dr. med.
H. Klatschko
Frauentrankeheiten und Geburtshilfe
Empfängt von 10—11 und von 4—6 nachm.
Piotrkowska 99,
Telephon 213-66.

Alte Gitarren und Geigen
kaufe und repariere auch ganz zerfallene
Musikinstrumentenbauer
J. Hübne,
Alexandrowska 64.

Venerologische Heilanstalt der Spezialärzte Zawadzka 1.
Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr nachmittags. Konsultation 3 Plätze.

Zahnärztliches Kabinett
Glatwa 51 Sandomska Tel. 174-93
Künstliche Zähne.
Empfangsstunden bis 8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise.

Dr. med. Heller
Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten umgezogen nach der Trauguta 8
Empf. bis 10 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 12—2
Für Frauen speziell von 4—5 Uhr nachm.

Rechts- und Büro
Edward Klisz
in Ruda-Pabianicka, Pilsudskiego 3
erledigt
Gerichts-, Schlichtungs-, Administrations- und Selbstverwaltungsangelegenheiten. Verfertigt Verträge und Kontrakte. Führt Kauf- und Verkaufstransaktionen aus. Umschreibungen auf der Schreibmaschine werden angenommen.
Repräsentant der mechanischen Stegelei in Gopodars von Wladisl. Jaborkiewicz

Das billigste Wochenblatt für die Frau
ist die in Wien erscheinende

„Unzufriedene“

Einzelnummer, mit Zustellung ins Haus, 20 Groschen.
Vierteljährlich Zl. 2.50.
Bestellungen ab 1. Juli 1932 nimmt entgegen
Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“
Petrikauer 109

Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt“
Kilinskiego-Straße Nr. 145.

Heute, Mittwoch, 7.30 Uhr abends:
Mitgliederversammlung
Tagesordnung: **Wahlung eines eigenen Vereinslokals.** Die Anwesenheit aller Mitglieder ist erforderlich. Im Anschluß daran
Singstunde und Vereinsabend

Den Mitgliedern des Vereins, Lesern und Freunden des Buches wird bekanntgegeben, daß ab 1. August die
Bücherausgabe
des „Fortschritt“ jeden Dienstag und Freitag von 6—8 Uhr stattfindet.
An diesen Tagen werden auch neue Leser aufgenommen.

Neu eröffnete
Konditorei und Fruchteislokal
„PAVILLON“
Sienkiewicza 40, neben dem Park empfiehlt
Fruchteis mit 50 Groschen die Portion.
Die besten Kuchen zu 20 Groschen.
Zu jed. Portion Eis Waffeln u. Sodawasser umsonst
Nach Verpeisung von 3 Portionen die 4. umsonst
Das Lokal ist im amerikanischen Stil eingerichtet
Konkurrenzpreise.
Um regen Zuspruch ersucht die Leitung.

Anzeigen haben in der „Lodzer Volkszeitung“ stets guten Erfolg!

<p>Oświatowe Wodny Rynek</p> <p>Heute und folgende Tage Für Erwachsene Entfesselte Welt mit Maria Jacobi Für die Jugend: Robert und Bertram mit Harry Liedtke</p> <p>Beginn der Vorstellungen: Für Jugend: tägl. 16.30, Sonnab. u. Stg. 14.30 Für Erwachsene: täglich 18.30, 20.30; Sonnab. u. Sonntag 16.30, 18.30, 20.30</p>	<p>Rakieta Sienkiewicza 40</p> <p>Heute und folgende Tage Der Vampir von Paris In der Hauptrolle: John Gilbert Außerdem: Elisa Ham und Lewis Stone.</p> <p>Der schmucke Zuschauerraum ist gegen Unwetter geschützt.</p> <p>Beginn der Vorstellungen: wochentags 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr.</p>
---	---

Der Roman der deutschen Tragödie!
Soeben erschien:
THEODOR PLIVIER
— Der —
Kaiser ging, die Generäle blieben
Ein deutscher Roman
Kartentitel Zl. 7.— * Seiten Zl. 9.90

Pliviers neuer Roman ist die Fortsetzung seines ersten erfolgreichen Buches „Des Kaisers Stills“ und zugleich die Ausweitung des Themas auf die Geschichte der Westfront u. der Heimat. Das Werk umfaßt die Zeit v. Anfang Okt. 1918 bis zum Abend des 9. November

Erhältlich im
Buch- u. Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“
Lodz, Petrikauer 109

Einzelne Hefte von
Westermanns sowie
Belhagen & Klafings

Monatsheften, der Jahrgänge 1930 und 1931 verkauft zum Preise v. Zl. 1.50 (früher Zl. 5.—) der Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“, Lodz, Petrikauer 109 (Lodzer Volkszeitung).

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute „Asew“
Sommertheater im Staszic-Park: Heute „Skandal im Paradies“
Popoläres Theater, Ogródowa 18: Heute „Kryzys pod gazem“
Capitol: Die Geliebte aus Tahiti
Corso: Die Pleite der Firma Cohn — Sie sucht Arbeit
Casino: geschlossen
Grand-Kino: Der Ruf der Jugend
Luna: geschlossen
Palace: I. Schmeling — Sharkey, II. Wenn's Mitternacht schlägt
Przedwiośnie: Luftschiff L. A. 3
Oświatowe: Entfesselte Welt — Robert und Bertram
Rakieta: Vampir von Paris
Splendid: Lehre mich lieben! — Der Ruf der Mutter Erde

Tagesneuigkeiten.

Für die arbeitslosen Koblarbeiter.

Heute abend findet die erste Sitzung des Komitees zur Hilfeleistung an die arbeitslosen Geistesarbeiter statt, das beim Bezirksrat der Union der Geistesarbeitervereinigungen gebildet wurde. Es ist in diesem Jahre keine Zusammenarbeit mit dem Wojewodschafskomitee geplant, da im vergangenen Jahre die Geistesarbeiter stark benachteiligt wurden. In diesem Jahre soll den Geistesarbeitern die Hilfe durch Vermittlung der einzelnen Verbände gebracht werden. Und zwar wird eine jede Vereinigung nach eigenem Vermögen Unterstutzungen erteilen. Die durch Sammlungen gewonnenen Summen und Lebensmittel gelangen an die Vereinigungen zur Verteilung. (p)

Vergünstigte Straßenbahnfahrten für Geistesarbeiter?

Infolge der Einführung von vergünstigten Straßenbahnfahrten für die Arbeiter wandte sich jetzt der Verband der polnischen Handelsangestellten an die Straßenbahndirektion mit der Bitte, diese Maßnahme dadurch zu erweitern, daß Dreitagekarten für vier Fahrten täglich herausgegeben werden, da fast alle Geistesarbeiter mit einer Mittagspause arbeiten.

Gleichzeitig wandte sich der Verband der polnischen Handelsangestellten an das Elektrizitätswerk mit der Bitte, einen vergünstigten Tarif für die arbeitslosen und halb-arbeitslosen Handelsangestellten einzuführen. (p)

Persönliches.

Gestern kehrte der stellv. Vorsitzende des Lodzger Bezirksgerichts Richter Jilnicz vom Urlaub zurück und übernahm wieder seine Tätigkeit.

Gestern kehrte ebenfalls der Vorsitzende der Zivilabteilung Richter Koslowski und der Vorsitzende der Strafabteilung Richter Wilenski zurück. (p)

Bei „Scheibler und Grohman“ werden 180 Arbeiter abgebaut.

In den Werken der Firma Scheibler und Grohman werden demnächst 180 Arbeiter abgebaut werden. Die Neubehaltung betrifft nicht Arbeiter, die allein eine Familie zu erhalten haben.

Wie in den Appreturen und Färbereien gearbeitet wird.

In der Woche vom 10. bis 17. Juli arbeiteten 7 Fabriken 6 Tage mit 1081 Arbeitern, 5 Tage — 3 Fabriken mit 1021 Arbeitern, 4 Tage — 5 Fabriken mit 189 Arbeitern und 3 Tage — 3 Fabriken mit 245 Arbeitern. Insgesamt waren in der Berichtswache in 10 Betrieben 3436 Arbeiter beschäftigt. 171 Arbeiter befanden sich im Urlaub. (ag)

Werden die Saisonarbeiter Unterstützung bekommen?

In den nächsten Tagen will sich der Stadtpräsident Hlebowicki noch einmal nach Warschau begeben und bei den Behörden in der Angelegenheit der Unterstutzungen für Saisonarbeiter vorprechen. Wenn auch dieser Schritt ergebnislos bleibt, will der Magistrat über eine Verlängerung der Arbeitszeit auf 4 Tage in der Woche beraten, um auf diese Weise den städtischen Arbeitern das Unterstutzungsrecht zu sichern.

Der Streik bei Przygorzki zu Ende.

Vor etwa einem Monat brach in der Firma Gebr. Przygorzki, Srebrzynska 22, ein Streik aus, da die Firma die Löhne um 40 Prozent herabsetzen wollte. Nach mehreren Verhandlungen erklärte sich die Firma mit einer geringeren Herabsetzung einverstanden, so daß der Streik beendet werden konnte.

Klassifikation der Lodzger Mittelschulen für das Schuljahr 1932/33.

Die vollen Rechte der Staatschulen erhielten folgende private Lehranstalten: 1. Städtisches Pilsudski-Gymnasium, 2. Polnisches Soziales Knabengymnasium, 3. Knabengymnasium „Piarer Ign. Skorupa“ des Bezirks „Osmiana“, 4. Knabengymnasium Mlechy Bimowski, 5. Knabengymnasium des Vereins der Kaufleute, 6. I. Knabengymnasium des Vereins Jüdischer Mittelschulen, 7. Mädchengymnasium von Helena Mikaszewska, 8. Mädchengymnasium von Janina Brylewicz, 9. Mädchengymnasium von Abela Strzypkowska, 11. Mädchengymnasium „Eliza Orzeszkowa“ des gleichnamigen Vereins, 12. Mädchengymnasium von Maria Hochstein. Außerdem haben die vollen staatlichen Rechte folgende private Lehrerseminare erhalten: 1. Städtisches Lehrerseminar „E. Giskowski“, 2. Städtisches weibliches Lehrerseminar „Aniela Szye“. Unvollkommene Rechte haben weiter unten genannte Anstalten erhalten: 1. Knabengymnasium „Boleslaw Rus“, 2. II. Knabengymnasium des Jüdischen Mittelschulvereins, 3. Knabengymnasium des Vereins zur Verbreitung der Aufklärung und des technischen Wissens unter den Juden, 4. Knabengymnasium des Jaal Kaenenfson, 5. Knabengymnasium des Deutschen Gymnasialvereins, 6. Mädchengymnasium von Romana Konopczynska-Sobolewska, 7. Mädchengymnasium der „Pädagogischen Vereinigung“, 8. Mädchengymnasium des Vereins „Kultura“, 9. Mädchengymnasium der Eugenia Jaszunskaja-Feligman, 10. Mädchengymnasium „Wiedza“, 11. Mädchengymnasium des Deutschen Gymnasialvereins, 13. Mädchengymnasium von Aniela Rothert, 14. Rekrutationsgymnasium für Erwachsene „Abendsschule der Polnischen Freiheitsorganisation“. In der Provinz der Lodzger Wojewodschaft sind den privaten Mittelschulen ausschließlich unvollkommene Rechte zuerkannt worden.

Die Reisegruppe Chojny

veranstaltet am Sonntag, dem 7. August, nach dem Willen des Herrn Frank in Effingshausen einen

Waldausflug

verbunden mit Stern- und Scheibenschießen, Gläsern, Kinderumzug, Pfandlotterie u. a. Vom Bahnübergang in Chojny aus Autoverlehr. Die Fahrt kostet 25 Groschen. Abfahrt des Autos um 9, 10, 11 und 12 Uhr.

Alle deutschen Werttätigen sind herzlich eingeladen

Milch- und Butterkontrolle auf den Märkten.

Da in der letzten Zeit beim staatlichen Lebensmittelprüfungsamt zahlreiche Klagen darüber eingelaufen sind, daß auf den Lodzger Märkten gepantfachte Butter und Milch verkauft werden, enthandte gestern das Amt mehrere Beamte auf die Märkte. In mehreren Fällen wurde festgestellt, daß die Milch mit Wasser gemischt und der Butter Margarine beigegeben worden war. Die Schuldigen wurden zur Verantwortung gezogen. (p)

Bauerlein, was läßt du dich betrügen?

Auf dem Grünen Ring verkaufte gestern ein Bauer, Antoni Wozniak, aus dem Dorf Gutta Dluwiska (bei Pabianice) ländliche Produkte, für die er 150 Floty löste. Plötzlich sprach ihn ein Mann an und erklärte ihm, er sei verarmt und habe einen wertvollen Ring, den er sehr billig verkaufen wolle. Wozniak geißel der Ring, weshalb er ihn für 150 Floty erwarb. Nachdem sich der Mann entfernt hatte, begab sich Wozniak zu einem Juwelier, um seinen Schatz abschätzen zu lassen. Dort erfuhr er, daß er einen vollkommen wertlosen Ring gekauft habe. Der Betrogene erstattete bei der Polizei Anzeige. (p)

Obdachloser gegen Hauswirt.

Der Händler Josef Johacz, Piaseczna 23 (Wirt J. Knapil) wohnhaft, war ausgesiedelt worden, weil er die Miete nicht mehr bezahlen konnte. Johacz mußte sich zu helfen. Er errichtete im Hofe ein Zelt und nahm darin mit seiner Familie Wohnung. Gestern erstand er einen Wagen Holz, das er auf den Hof bringen lassen wollte, wogegen der Hauswirt jedoch entschied protestierte. Es kam zu einer Auseinandersetzung, bei der die anderen Mieter für Johacz Partei ergriffen. Mehrere Personen wurden verletzt.

Einem Kinde die Ohrringe gestohlen.

Die Biegunowa 9 wohnhafte Maria Kochanska erstattete gestern dem 6. Polizeikommissariat Anzeige. Eine unbekannte Diebin hatte ihrem 5jährigen Töchterchen Kazia auf der Straße die Ohrringe abgenommen und damit das Weite gesucht. Die Ohrringe besitzen einen Wert von 40 Floty. (p)

Ueberfahren.

In der Nowomiejska 15 wurde gestern der 32jährige Marjan Marczak, Nowo-Kontna 36, von einem Auto überfahren. Er trug einen Beinbruch und allgemeine Verletzungen davon. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn nach dem Radogoszger Krankenhaus. — Auf der Konstantynower Chaussee wurde gestern in der Nähe von Bus der 42jährige Jan Volkowicki aus dem Dorf Florentynow, Dem. Antoniewski, der in betrunkenem Zustand vom Markt zurückkehrte, von einem Auto überfahren. Er wurde erheblich verletzt. (p)

Der tägliche Selbstmord.

Die Bawelska 37 wohnhafte Kazimiera Krol trank in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe und überführte sie nach dem Radogoszger Krankenhaus. (p)

Der heutige Nachdienst in den Apotheken.

A. Danzer, Jajzka 57; W. Grodzkowi, 11-go Listopada 15; S. Gorzels Erben, Pilsudskiego 54; S. Bartoszewski, Piotrowska 164; R. Rembelski, Andrzeja 25; A. Szymanski, Przewalskiana 75.

Rückkehr der Ferienkinder. Pastor Schedler schreibt uns: Die erste Gruppe unserer Ferienkinder kehrt heute nach Mitternacht 0.45 Uhr zurück. Der erste größere Ferienkinderzug trifft Freitag, den 5. August, um 12.24 Uhr mittags ein. Freundlichkeit bitte ich, die Kinder vom Kattischer Bahnhof abzuholen.

Schwerer Autounfall eines Lodzger Ehepaars.

Der Lodzger Kaufmann Arno Raude besand sich gestern mit seiner Frau Irma im Auto unterwegs nach Posen. In der Nähe des Dorfes Wosichow, Kreis Konin, wollten sie einen Bauernwagen überholen. Dabei geriet das Auto zu weit nach links und stürzte in den Chausseeegraben. Frau Raude wurde gegen einen Baum geschleudert und fand auf der Stelle den Tod. Ihr Mann erlitt nur leichte Verletzungen. Durch einen verhängnisvollen Zufall war das Auto auf einen im Chausseeegraben liegenden Mann namens Mateusz Jaremba gestürzt, der sich verletzt wurde. (p)

Aus dem Arbeitsgericht.

Einem entlassenen Kasserer wurde sein Recht.

Der ehemalige Kasserer der Gesellschaft zur Exploitation des Städtischen Schlachthaus in Lodz, Wincenty Chondzinski, hatte die genannte Gesellschaft wegen rückständiger Gehälter, dreimonatiger Kündigung und Urlaub im Betrage von 3840 Floty belangt. Das Arbeitsgericht sprach Chondzinski 2250 Floty zu. (a)

Kunst.

Das morgige Konzert von Sascha Baronstij. Morgen, um 9 Uhr abends, findet in der Philharmonie das einmalige Konzert des berühmten Künstlers vom Petersburger Theater, des ausgezeichneten Improvisators und Humoristen Sascha Baronstij statt. Der Künstler wird ein reichhaltiges Programm, bestehend aus 25 der beliebtesten russischen Volksweisen, Zigeunerromenzen sowie Liedern aus dem Repertoire Wertmullis bei eigener Begleitung auf der Gitarre zum Vortrag bringen. Am Klavier wird Baronstij von Doa Braude begleitet werden. Eintrittskarten ab Floty 1.— verkauft die Kasse der Philharmonie.

Aus dem Reich.

Die Tomaszower Arbeiter im Bohnentamp.

Im Zusammenhang mit dem jammelvertraglosen Zustande, der gegenwärtig in der Textilindustrie herrscht, versuchten etliche Industriellen von Tomaszow die Arbeitslöhne um 20 bis 30 Prozent zu kürzen. In der Fabrik H. Landsberg dauert aus diesem Grunde bis zum heutigen Tage der Streik an. Die Arbeiter der anderen Fabriken wandten sich um Vermittlung an die Fachverbände.

Bestens fand eine Versammlung der Delegierten statt, auf der die kritische Lage der Textiler ausführlich besprochen und beschlossen wurde, einem etwaigen Appell der Verbände zum Streik unbedingt Folge zu leisten. Es wurde auch ein Beschluß angenommen, die Streikenden in ihrem Kampfe zu unterstützen.

Ungewöhnlicher Gast.

Von Sonnabend bis Dienstag weilte in Tomaszow berauf der Durchreise begriffene 27jährige Ferdinand Mas, tschechischer Senatorsohn aus Bratislava und Mitglied sozialistischer tschechischer Jugendorganisationen. Man ist Globetroter und schon seit 1925 unterwegs. Er legte bisher 74 000 Kilometer zurück. Das Ende seiner Reise liegt er für 1935 vor.

Die Weizenernte in Gefahr.

In der Sandomierzger Gegend und in einigen Kreisen der Wojewodschaft Kielce wurden viele Weizenfelder durch Mehltau vernichtet. In manchen dieser Gegenden sollen bis zu 75 Prozent der gesamten Weizenernte vernichtet sein. Auch in manchen Kreisen der Realauer Wojewodschaft wurden die Weizenfelder vom Mehltau befallen. Die Lodzger Wojewodschaft blieb verschont. (ag)

2jähriges Kind verbrannt.

Die Mutter wurde wahnsinnig.

In der Dorfe Gruszkowice, Kreis Radomsko, entstand im Anwesen der Witwe Elisabeth Grisel infolge schlechter Beschaffenheit eines Kamins Feuer, welches das ganze Gehöft einscherte. Im Wohnhaus war die 2jährige Tochter der Besizerin, Ingeborg, zurückgeblieben. Das Kind kam in den Flammen um. Die Mutter verlor den Verstand. (p)

Festnahme eines Mörders.

Vor einigen Wochen berichteten wir, daß in der Nähe des Dorfes Brzoza, Kreis Wielun, im Getreidefeld die Leiche der 17jährigen Kazimiera Michalek gefunden wurde, die erstickt worden ist. Der Verdacht richtete sich sofort gegen den ehemaligen Bräutigam des Mädchens Josef Jawadzki, der die Flucht ergriffen hatte und nicht aufzufinden war.

Vorgestern wurde in den umliegenden Wäldern eine Streife vorgenommen, wobei man den Gesuchten fand. Dieser gestand die Tat ein und erklärte, er habe das Mädchen überreden wollen, mit ihrem neuen Bräutigam zu brechen. Als es sich weigerte, habe er es erstickt. Nach der Tat habe er sich in den Wald begeben und sich dort bis jetzt aufgehalten. (p)

Schmuggler erschossen.

sein Genosse verwundet. — Beides Lodzger.

In der Nähe des Dorfes Czorkow, Kreis Wielun, hielt gestern eine Patrouille Grenzpolizei zwei Schmuggler an, die Waren aus Deutschland eingeschmuggelt hatten. Da die beiden beim Anblick der Polizei die Flucht ergriffen und nicht stehen bleiben wollten, gaben die Polizisten einige Schüsse ab. Einer der Flüchtenden wurde erschossen, der andere verwundet. Der Verwundete ist der Lodzger Einwohner Franz Priewer, 38 Jahre alt, der Tote der gleiche falls in Lodz in der Trajera 21 wohnhafte 31 Jahre alte Adolf Danke. (p)

Dem Vater den Kopf gespalten.

Das Opfer eines Irrtums.

Bei dem Bauern Stefan Bialezat im Dorf Bielice, Kreis Lenczyna, war in der vorgestrigen Nacht der Hund vergiftet worden. Da man annahm, daß dies Diebe getan hätten, die einen „Besuch“ abstatten wollten, bewaffneten sich die Söhne des Bauern, der 30jährige Wladyslaw und der 28jährige Boleslaw, mit einer Art und hielten Wache. Als die Männer gestern nacht jemaßen am Scheunentor bemerkten, sprang Franciszek zu und spaltete dem Mann mit einem Axtstiel den Kopf. — Er hatte den Vater erschlagen. (p)

Kuda-Pabianicka. Plöblicher Tod. Der Petrikauer Einwohner Wladyslaw Bernat war gestern nach Kuda-Pabianicka zu einem Verwandten zu Besuch gekommen. In der Pilsudskiego erlitt er einen Herzschlag und starb noch vor Eintreffen des Arztes. (p)

Konstantynow. Sie sollen umsonst arbeiten. Die Firma „Großbart und Heimann“, Viehzucht und Appretur, schuldet ihren Arbeitern einzeln bis 300 Zloty Lohn. Nach sehr langem aber fruchtlosem Warten sahen sich diese gezwungen, sich um Hilfe an ihre Verbände zu wenden, um vielleicht auf diese Weise zu dem sauer verdienten Geld zu gelangen. — Wieviele solcher „Großbart und Heimann“ gibt es heute?

Zgierz. Beim Baden ertrank in dem Teich in Storniki bei Zgierz gestern der 20jährige Josef Reibert aus Klein-Lagieniski. (p)

— **Beendigung des Streiks bei „Lana“.** Vor einigen Tagen brach in der Firma „Lana“ in Zgierz ein Streik aus, weil die Firma die Löhne herabsetzen wollte. Da die Arbeiter sich schließlich mit einer Lohnherabsetzung einverstanden erklärten, wurde der Streik beigelegt. (p)

Lask. Von der Drehschmaschine die Hand abgerissen. Im Dorf Waclawow, Kreis Lask, half der 15jährige Waldemar Wagner, der Sohn eines Sommerhändlers, dem Bauern Adolf Schmidt beim Dreschen. Als der Knabe Getreide in die Maschine einlegte, wurde die Hand vom Getriebe erfasst und abgerissen. Der Vater des Jungen gab dem Bauern die Schuld für das Unglück. Er warf sich auf ihn und verletzte ihn mit dem Kolben seines Revolvers. Wagner wurde verhaftet. (p)

Sieradz. Pferdedieb auf eine Heugabel aufgespießt. In der gestrigen Nacht hörte der 25 Jahre alte Knecht Eugen Cialek des Bauern Antoni Wisniewski im Dorf Chrzanowice, Kreis Lodz, auf dem Hof ein verdächtiges Geräusch. Als er hinauseile, sah er, wie ein

Dieb das Pferd aus dem Stall führte. Er ergriff eine Heugabel und jagte dieje dem Dieb in den Leib. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Getötete erwies sich als der in Lodz in der Jarwiszy 27 wohnhafte 28jährige Ernst Müller. Cialek wurde verhaftet. (p)

Leschen. Gefesselter Verbrecher ersticht einen Polizeibeamten. Ein geradezu unglaublicher Vorfall hat sich am Sonntag in der Wachtstube des Polizeipostens in Chybie (Kreis Leschen) abgespielt. Am Abend vorher war ein gefährlicher, langgefolgter Verbrecher, Staran, verhaftet worden. Ueber Nacht hatte man ihn in der Polizeiwache unter Aufsicht eines Oberwachmeisters belassen. Staran saß da, Handschellen an den Händen. Nach Mitternacht mochte der Polizeibeamte eingekerkert sein. Der gefesselte Verbrecher zog dem Beamten vorsichtig das Seitengewehr aus der Scheide und versetzte ihm damit mit aller Wucht einen tiefen Stich in den Bauch. Dann floh er. Bis jetzt hat man noch keine Spur von ihm entdeckt. Die Verletzung des Polizeibeamten ist lebensgefährlich.

— **Den eigenen Bruder erschlagen.** Am Sonntagabend begann der berüchtigte Kaufbold Georg Walczysko in Puncow bei Leschen aus nichtiger Ursache einen Streit mit dem eigenen Vater. Als er Miene machte, den Vater ins Gesicht zu schlagen, ergriff der jüngere Bruder des Georg einen stumpfen Gegenstand und versetzte damit dem älteren einen Schlag auf den Kopf. Georg brach zusammen. Er war auf der Stelle tot.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Silberne Hochzeit. Heute feiert Herr Casar Hill mit seiner Gattin Pauline geb. Krüger das Fest der silbernen Hochzeit. Der Jubilar ist Mitglied des Meister- und Arbeitervereins. Wir gratulieren!

Italien siegt im Mannschaftsradrennen.

Im Mannschaftsradrennen über 4000 Meter siegte die italienische Mannschaft in der Zeit von 4 Min. 52,9 Sek. (neuer Olympiarekord). Die zweite Stelle belegte die kanadische Mannschaft.

Florettschichten.

Ergebnis: Frankreich wird Sieger vor Amerika, Italien und Dänemark.

Rufocinski krank.

Wie polnische Blätter aus Los Angeles berichten, hat der Meisterläufer Rufocinski bei seinem Lauf über 10 000 Meter Verletzungen an den Füßen davongetragen, was auf die unbequemen Schuhe zurückzuführen ist. Die Verletzungen sind ernster Natur und werden eine Heilung von mindestens eine Woche erforderlich machen. Angesichts dessen hat Rufocinski jedes weitere Training unterbrochen und wird auch an den Läufen über 1500 und 5000 Meter nicht teilnehmen.

Außenminister Zaleski hat Rufocinski anlässlich seines Sieges ein Glückwunschtelegramm gesandt.

Bertel für ein Jahr disqualifiziert.

Durch einen Beschluß des Polnischen Fußballverbands wurde der Stürmer der Lodzer „Gakoah“ Bertel für ein Jahr disqualifiziert. Seine Anmeldung an den genannten Verein wurde für ungültig erklärt. Trotzdem werden die Spiele, zu welchen „Gakoah“ mit Bertel um die Meisterschaft der A-Klasse antrat, anerkannt, da eine Schuld von seiten des Vereins nicht festgestellt wurde.

Borzmatsch Polen — Oesterreich in Lodz.

Im Zusammenhang mit der gestrigen Notiz erfahren wir, daß der Bezirksverband der Boyer den Vorschlag des Polnischen Borverbandes, den im Titel erwähnten Zwischenländerkampf in Lodz steigen zu lassen, angenommen hat. Zur Austragung gelangt der Matsch am 9. Oktober. Die Zusammenstellung der Kampfteilnehmer wird von beiden Staaten Ende September vorgenommen werden.

Wojewodschaftstreffen Lodz — Oberschlesien.

Das am Freitag, dem 5. August, zwischen den Borzmannschaften beider Wojewodschaften ausgesprochen werden sollte, ist aus unbegreiflichen Gründen verlegt worden. Höchstwahrscheinlich wird der Kampf erst im September stattfinden.

Kurze Nachrichten.

Der polnische Boyer Edward Man fuhr aus Paris nach Kanada. — Posen: Wojewodschaftsmeister im Fußball der A-Klasse wurde Legja (Posen). — Die Motorradrennen um die Meisterschaft Polens werden am 7. August in Myslowice gefahren werden. — Der Lauf zum Meer für Radrennsportler beginnt am 11. August. Start und Finish werden sich auf dem Stadion der Warschauer Legja befinden. Der Lauf zerfällt in 6 Etappen.

Radio-Stimme.

Mittwoch, den 3. August.

Polen.

Lodz (23⁷ M.).

11.55 Zeitzeichen, Krakauer Fanfare, Programmübersicht, 12.10 Presseumschau, 12.40 Wetterbericht, 12.45 Schallplatten, 15.40 Kinderprogramm, 15.52 Plauderei, 16.05 Schallplatten, 16.35 Bericht des Zentralen Hydrographischen Instituts, 16.40 Vortrag über Musik, 17. Nachmittagskonzert, 18.20 Leichte und Tanzmusik, 19.15 Verschiedenes, 19.35 Radiopressejournal, 19.45 Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer, Theaterrepertoire, 20. Tonfilmmusik, 20. Literarisches Viertelstündchen, 21.05 Gesangsvortrag Masatowski, 21.30 Kammermusik von Schallplatten, 22. Zugabe zum Radiopressejournal, 22.05 Wetterbericht für den Flugverkehr, 22.10 Vortrag in neugriechischer Sprache und griechische Lieder, 22.40 Sportbericht, 22.50 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 15³, 418 M.).

6.20 Frühkonzert, 11.30 Konzert, 14. Schallplatten, 16.50 Unterhaltungsmusik, 20. Bunter Tanz- und Operettenabend, 22.30 Mandolinorchesterkonzert.

Königsbrunn (935,5 15³, 1635 M.).

12.05 Schallplatten, 14. Konzert, 16.30 Nachmittagskonzert, 20. „Troica“, Sinfonie Nr. 3, 22.30 Uebertragung aus Berlin.

Langenberg (635 15³, 472,4 M.).

7.05 Brunnenkonzert, 11.15 Schallplatten, 12. Unterhaltungskonzert, 13.30 Konzert, 14.30 Schallplatten, 17. Konzert, 20. Abendmusik, 20.45 Volkslieder aus Wien, 22.20 Nachtmusik.

Wien (581 15³, 517 M.).

11.30 Konzert, 12.40 und 13.10 Schallplatten, 15.20 Kinderstunde, 16.30 Schallplatten, 18.35 Alte und neue weltliche Chormusik, 20. Orchesterkonzert, 22.05 Konzert.

Prag (617 15³, 487 M.).

10. Blasmusik, 11. und 12.10 Schallplatten, 12.30 und 14.30 Konzert, 17.50 und 18.15 Schallplatten, 19. Blasmusik, 20.15 Violinkonzert, 20.45 Schallplatten, 21. Hörspiel.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Nowe-Plotno. Heute, um 7 Uhr abends, findet im Parteifokal, Chyganka 4, eine Vorstandssitzung statt.

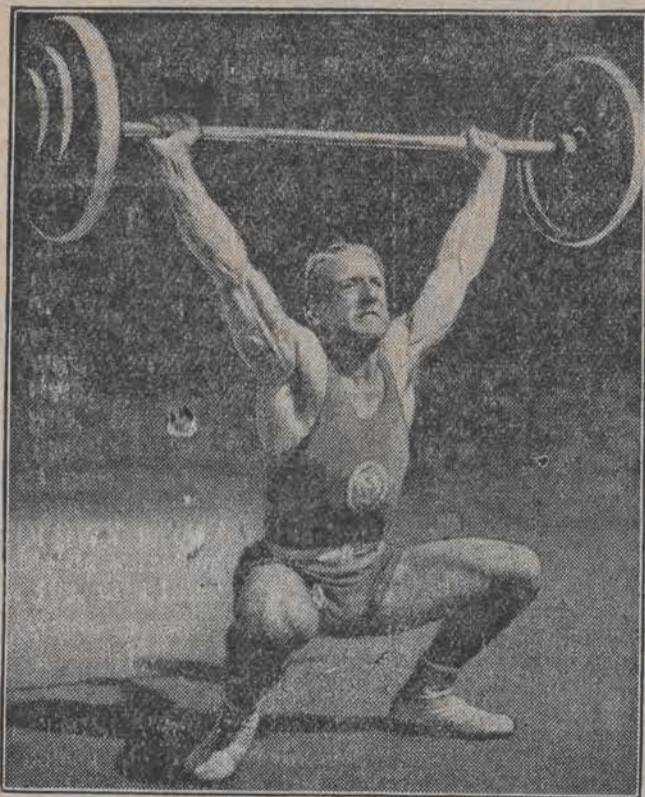
Die Ortsgruppe Nowe-Plotno veranstaltet Sonntag, den 7. August, ein Stern- und Scheibenschießen, zu dem sie auch die Lodzer Parteigenossen herzlich einladet. Die Veranstaltung beginnt um 2 Uhr nachmittags. Ort: der Feuerwehrtplatz.

Sport-Turnen-Spiel

Von der Sportolympiade.

Frl. Walasiewicz läuft Weltrekord.

Die 100-Meter-Vorläufe für Frauen.



Die erste Goldene Medaille für Deutschland.

Rudolf Ismayr-München errang mit der Olympia-Rekordleistung von 345 Kilogramm den ersten Platz im Mittelgewichtshoben.

Los Angeles, 2. August. Der dritte Tag der Sportolympiade brachte im allgemeinen sehr gute Ergebnisse, was auf die eingetretene Abkühlung der Luft zurückzuführen ist. U. a. konnte auch die polnische Leichtathletin Frl. Walasiewicz in den Vorläufen über 100 Meter einen Sieg erringen, indem sie die Strecke als erste in der Zeit von 11,9 Sekunden zurücklegte und damit ihre Weltrekordzeit um 3 Sekunden (12,2 Sek.) unterbot. Damit hat auch Frl. Walasiewicz einen neuen Olympiarekord aufgestellt.

Die Vorläufe über 100 Meter für Frauen hatten folgende Ergebnisse: den ersten Vorlauf gewann Frl. Dollinger (Deutschland) in der Zeit von 12,2 Sek., im zweiten Vorlauf siegte Frl. Walasiewicz vor Frijelly (Kanada) und Watanabe (Japan); den dritten Vorlauf gewann die Holländerin Schurman in 12,2 Sek.; im vierten Vorlauf belegte die Amerikanerin Wilbo in der Zeit von 12,4 Sek. den ersten Platz.

Das Finale im 100-Meter-Lauf fand heute nacht statt.

Der Amerikaner Tolan Sieger im 100-Meter-Lauf.

Am Montag mittag um 14.30 Uhr fanden zunächst

die Halbfinale im 100-Meter-Lauf statt. Im ersten Halbfinale siegte Metcalfe (USA) in der Zeit von 10,6 Sek. vor Simpson (USA) und Jonathan (Deutschland). Im zweiten Halbfinale triumphierte Tolan (USA) mit 10,7 Sek. über Joubertin (Südafrika) und Josphika (Japan).

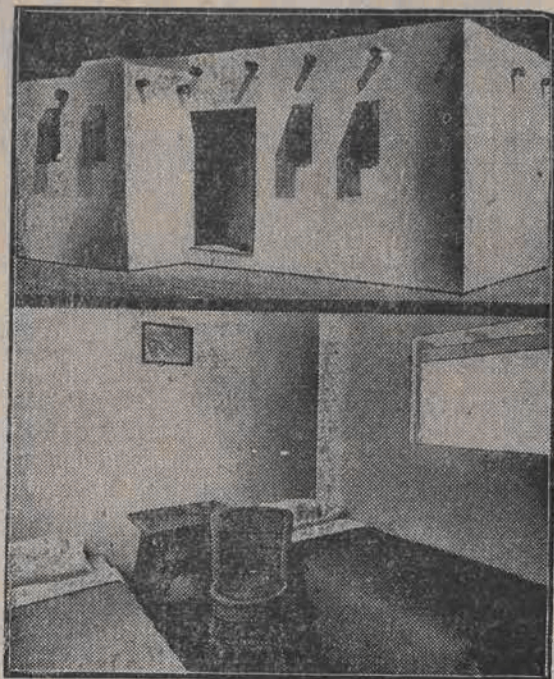
Um 15 Uhr wurde das Finale im 100-Meter-Lauf ausgetragen, bei welchem Tolan die Rekordzeit von 10,3 Sek. erreichte und damit den Olympiarekord errang. Die von Tolan erzielte Zeit ist um 0,1 Sek. besser als die Weltrekordzeit Paddock's, sie kann jedoch nicht als neue Weltrekordzeit anerkannt werden, da der Unterschied bei einem neuen Weltrekord mindestens 0,2 Sek. betragen muß.

400-Meter-Hürdenlauf.

Um 15.30 Uhr wurde das Finale im 400-Meter-Hürdenlauf ausgetragen. Obzwar der Ire Tisdall in der Zeit von 51,8 Sek. als erster ankam, so wurde der Amerikaner Gardin dennoch zum Sieger erklärt und ihm der Olympia- und Weltrekord zuerkannt.

Vorkämpfe begonnen.

Gestern abend wurde bei sehr gutem Besuch mit den Vorkämpfen begonnen. Im Weltengewicht siegte der Deutsche Földel über den Dänen Jensen hoch nach Punkten. Im Halbschwergewicht besiegte der Amerikaner Rihvenger den als Favoriten geltenden Schweden Sjoestedt.



Von der Olympia.

Oben: Eines der Häuschen im Olympiadorf. — Unten: Die Inneneinrichtung eines Häuschens.